



IMMANUELSKIRCHE
BOCHUM

Der Gemeindebrief

06 | 2018



Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt. (Hebr. 13, 2)

Monatsspruch für Juni 2018

Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt. (Hebr. 13,2)

Manchmal lohnt es sich, einen Satz von hinten zu lesen. Fangen wir also bei den Engeln an. Was haben Engel mit der Gastfreundschaft zu tun? Ich behaupte: Eine Menge. Zunächst einmal sind sie ein wichtiger Hinweis. Denn die Engel, die man da ahnungslos im Haus hat, lassen erkennen, dass es bei der Gastfreundschaft nicht einfach um ein Tauschgeschäft geht.

Also um einen Handel nach dem Motto: Wenn ich diese oder jene Person

bei mir aufnehme, kann ich auf eine entsprechende Gegenleistung rechnen. Nein, „ohne es zu ahnen“ waren die Engel da.

Sie sind nicht Objekt der Berechnung. Sie sind auch nicht die Vertreter meines Bekannten- oder Gesinungskreises. Dann wären sie ja auf den ersten oder zumindest auf den zweiten Blick klar zu identifizieren gewesen: Ah, mein Nachbar von gegenüber, meine liebe Schwester aus der Gemeinde, mein Kollege aus der Sportgruppe! Gastfreundschaft erstreckt sich niemals nur auf diejenigen, die man bereits kennt und bei denen man damit rechnen kann, dass sie sich irgendwann erkenntlich zeigen. Es war daher in der Antike ein schöner Brauch, dass man den Frem-



den am Tisch erst im Anschluss an das Gastmahl nach seinem Namen und nach seiner Herkunft fragte. Der Hinweis auf die ahnungslos beherbergten Engel steht also dafür, dass Gastfreundschaft kein berechnender Vorgang ist. Das aber ist keineswegs alles. Denn Engel sind ja nach biblischem Verständnis Wesen, die neue Möglichkeiten eröffnen. Sie bereichern unsere vorfindliche Wirklichkeit. „Engel sind Einweisungen in das Mögliche“, hat ein kluger

Theologe darum formuliert. Bibelkundigen werden dabei viele Beispiele vor Augen stehen, besonders vermutlich die Geschichte von der Aufnahme der Boten Gottes durch Abraham, Sara und Lot vor dem drohenden Untergang von Sodom

und Gommora. Wenn wir andere Menschen, wenn wir Fremde in unsere Häuser und an unsere Tische einladen, dann erweitert sich oft genug unser begrenzter Horizont. Wir erfahren etwas über das Leben der anderen und dabei nicht selten auch über uns selbst. Und manchmal, ja manchmal ist sogar die „engelhafte“ Erkenntnis dabei: Ganz anders könnte man leben. Darum: Vergesst die Gastfreundschaft nicht!

Prof. Dr. V. Spangenberg

Nach den turnusmäßigen Wahlen zur Gemeindeleitung hat sich die neu zusammengesetzte GL am 11.04. zu ihrer ersten konstituierenden Sitzung getroffen. Zusätzlich fanden mehrere eher informelle Treffen statt, um genügend Zeit zum Kennenlernen und zum Austausch über die Neubesetzung der Position des Gemeindeleiters und seiner Stellvertreter zu haben. So konnten sich die neu gewählten Mitglieder der GL: M. Reinecke, T. Schäfer und D. Lange zusammen mit dem designierten neuen Kassenverwalter A. Löwe rasch in die Gruppe integrieren und diese erste wichtige Entscheidung mit gestalten.

In einer Wahl am 02.05.2018 haben wir dann S. Janssen erneut zu Gemeindeleiter und M. Reinecke sowie T. Schäfer jeweils einstimmig zu seinen Stellvertretern gewählt und sie im Gebet unter den Segen Gottes für diese Aufgabe gestellt. Wir sind unserem Herrn von Herzen dankbar, dass er diesen Entscheidungsprozess begleitet hat und uns in die Lage versetzt hat, diese absolut einmütige Entscheidung zu treffen. Wir wollen die drei genannten Personen am 10.06.2018 in einer kurzen Gemeindestunde nach dem Gottesdienst der Gemeinde zur Bestätigung vorstellen. Nach der Wahl war es nun rasch möglich, erneut die Sacharbeit aufzunehmen.

Dabei sind es zwei Themenkreise, die uns derzeit inhaltlich am meisten beschäftigen.

Zum einen wollen wir unser Gottesdienstkonzept überarbeiten und haben dazu die Ergebnisse einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von G. Bremer entgegen genommen, die sich in den vergangenen Monaten mit dem Thema der Gottesdienstgestaltung auseinandergesetzt hat. Hintergrund ist die Beobachtung, dass unsere in ihrem Ablauf sehr unterschiedlich gestalteten Gottesdienste nicht dazu geeignet sind, Gäste, die uns als Gemeinde kennen lernen, längerfristig zu halten und für das zu interessieren, was uns als Gemeinde ausmacht: nämlich die frohmachende Nachricht von Gottes Liebe zu uns im Gottesdienst zu leben und auszudrücken.

Noch dazu ist es für uns als Gemeinde, die wir unsere unterschiedlichen Gottesdienstformen kennen, auch immer wieder herausfordernd, sich auf die unterschiedlichen Formate einzustellen, ohne im Vorfeld zu wissen, welches Format gerade "an der Reihe" ist.

Daher wollen wir uns am Mittwoch, den 06.06.2018 einen ganzen Abend Zeit nehmen, um das veränderte Gottesdienstkonzept vorzustellen und es mit allen, die im Bereich des Gottesdienstes tätig sind und mit der gesamten Gemeinde zu diskutieren.

Lasst euch herzlich einladen, daran mitzuwirken, wie wir unsere zentrale Veranstaltung neu ausrichten und einladend gestalten. Mit unserem Gottesdienst wollen wir nicht nur unseren guten Gott feiern, sondern auch die Menschen um uns herum zum Glauben einladen.

Ein weiteres Thema, das uns als GL beschäftigt und auch noch weiter beschäftigen wird, ist die Besetzung unserer zweiten hauptamtlichen Stelle. Wie beabsichtigt, sind wir nach einer ersten Einarbeitungsphase mit G. Bremer erneut in einen Überlegungs- und Entscheidungsprozess eingetreten, der jedoch noch nicht abgeschlossen ist. Auch hierzu wird es

am 06.06. ein paar Informationen geben.

Ein ganz herzliches "Dankeschön" möchten wir erneut allen sagen, die sich unermüdlich in ihrer Freizeit zur Ehre Gottes in seiner Gemeinde einsetzen. Das ist einmal mehr bei der Ausrichtung des Landesverbandsrates im März und bei der MLK-Ausstellung im April deutlich geworden: wir können uns glücklich schätzen, so viele Menschen unter uns zu haben, die gerne Zeit und Kraft investieren. "Gemeinschaft ist das, was man gemeinsam schafft." Dabei erfahren wir Gottes reichen Segen für uns persönlich und als Gemeinde!

Für die Gemeindeleitung
S. Janssen

Gebetsanliegen

Kranke und betagte Geschwister

G. Bolesta
C. Bontzek
G. Breuer
M. Kasprzak
D. Kunze
G. Müller
I. Nettusch
E. Rogalla
M. Saborowski
A. Schatta
S. Sievers
E. Staschullo



Auch H. Wedel und V. Hering sind bereits seit längerer Zeit schwer erkrankt.
Bitte betet ebenso für alle anderen, hier nicht genannten, kranken und betagten
Geschwister aus dem Umfeld unserer Gemeinde.

*Gott gibt mir meinen Namen; er sagt mir, wer ich bin.
Er steckt den Lebensrahmen und gibt dem Leben Sinn.
Mein Kummer und mein Glück, mein Alltag, mein Geschick
sind mitten in der Zeit ein Stück der Ewigkeit.*

P. Spangenberg

Geburtstage im Juni

H. Mindhoff	H. D. Cöster
V. M. Janssen (F)	F. Salin
D.-B. Hering (F)	M. Schaefer (F)
T. Jocham (F)	U. Kriegel
L. Rogalla	H. Müller
R. Doussier	G. Schüngel
S. Köppen	F. Goldammer (F)
E. Siegmund	S. Farbood
D. Wagner	M. Kattanek
Dr. M. Köppen	E. M. Rommert
A. Maluga	K. Rommert
M. Kasprzak	R. Kruse
D. Rogalla	A. Wagner
L. Z. Rommert	A. Schatta
B. Wendland	P. Schumacher (F)
W. Spangenberg	C. Hartwich
R. Volkmer	M. Kordak

(F) - Freund(in) der Gemeinde, (Z) - Zweiggemeinde

Kindergeburtstage:

J. B. Primke
M. Uecker
A. Kunzmann
M. Himmelsbach
M. A. Nadolny
B. Meyer

O. A. Nellessen
J. Glasmachers
J. K. Teich
N. E. Mbenda

Zum Geburtstag

...wünsche ich dir einen Tag an dem du glauben kannst:

Gott ist dir ganz nah und er liebt dich so wie du bist.

Verschenke seine Liebe weiter und lebe, weil Jesus in dir lebt.

C. Montaigne

„Inspiriert Leben... dass Christus Gestalt gewinnt“

Das war die Bundesratstagung 2018 in Kassel

Die Bundesratstagung 2018 war die Auftaktveranstaltung für das neue Jahresthema des BEFG: „INSPIRIERT LEBEN ... dass Christus Gestalt gewinnt“.

Der Eröffnungsredner, Pater N. Schnabel von der Benediktinergemeinschaft in Jerusalem, stellte sich der Frage „Wo findet die Seele ein Zuhause?“ Er ermutigte die die Zuhörerinnen und Zuhörer, sich den Widrigkeiten des Lebens zu stellen und sich in Gottesdienst und Gebet Gott anzuvertrauen. „Haben Sie den Mut, das zu Gott zu tragen, was Sie bei sich als unerlöst erleben“, forderte er auf, „bringen Sie Sehnsüchte und Wünsche vor Gott, die Sie selbst vielleicht nicht mal zu denken wagen. Gott kann gesund und frei machen.“

Dass Christen ihr Umfeld sehr aufmerksam beobachten, zuhören und

auf die Lebenswelt der Menschen eingehen sollten, war ein Anliegen von T. Faix, dem Konferenzredner am Himmelfahrtstag. Der Professor für Praktische Theologie an der CVJM-Hochschule führte aus, wie die Kirche es schaffen könne, dass von den vielen Menschen, die auf der Suche nach spirituellen Erfahrungen sind, auch welche in der Kirche ankommen. Dabei, so Faix, gehe es nicht darum, das eigene Verständnis der biblischen



Botschaft zu relativieren, sondern durch eine Haltung der Offenheit das

Evangelium neu vorzuleben und verständlich zu machen. Dass dabei auch Altes hinterfragt und neu durchdacht wird, solle nicht als Gefahr verstanden werden, sondern als Aufgabe, das Evangelium lebendig in einen neuen Kontext einzupflanzen.

Bei drei Konzerten, sieben Bibelarbeiten, einer Talkrunde und der gemeinsamen Feier des Abendmahls konnte man sich im Sinne



des Jahresthemas ebenso inspirieren lassen wie bei Gesprächen in den Lounges am Abend oder den zahlreichen Angeboten wie Workshops, Erzählcafés, Ausstellungen und Exerzitien, die der Markt der Möglichkeiten bot.

Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hildburghausen wurde als selbständige Gemeinde in den Bund aufgenommen. Mit großem Applaus wurden auch die 17 Männer und Frauen bedacht, die als Ordinierte Mitarbeitenden auf die entsprechenden Listen des Bundes aufgenommen wurden. Die Zahl der Mitglieder des Bundes hat sich leicht erhöht. Ende 2017 gab es fünf Gemeinden und 27 Mitglieder mehr als im Jahr davor. Zum BEFG gehören nun insgesamt 802 Gemeinden mit 82.357 Mitglie-

dern. Davon haben 526 Abgeordnete und ungefähr 340 Besucher und Besucherinnen an der Bundesratstagung teilgenommen.

Der Bundesrat hat P. Arpad, D. Dahm, L. Hochhaus, M. Schaufelberger, A.

Traub und A.-K. Wilts als Mitglieder des Kirchengerichts gewählt. Der Empfehlung der Landesverbände entsprechend wählten die Delegierten N. Georgi, E. Grundmann, J. Jäger und

K. Käfer als Mitglieder der Wahl- und Mandatsprüfungskommission. Ebenso folgten sie dem Votum des Bundesratspräsidiums und wählten M. Anhalt und V. Bohle als Mandatsprüfer in das Gremium.

Mit großer Mehrheit haben die Delegierten die neue Datenschutzordnung des Bundes verabschiedet. Diese war notwendig geworden, weil ab dem 25. Mai 2018 die neue EU-Datenschutzgrundverordnung „zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten“ gilt. Damit die Datenschutzordnung des Bundes mit dieser in Einklang steht, musste sie überarbeitet und ergänzt werden. Weiterführende Informationen und wichtige Hinweise dazu, können unter www.baptisten.de/datenschutz heruntergeladen werden. Darüber hinaus

wurden die Ordnung für Mitarbeitervertretungen, die Ordnung zur Gerichtsbarkeit und die Geschäftsordnung des Bundesrates geändert. Der Bundesrat hat zudem eine neue „Ordnung für rechtlich selbständige Einrichtungen im Status der Bekenntnisgemeinschaft mit dem BEFG“ verabschiedet.

„Es war ein gutes Jahr, dessen Haushaltsergebnis hart erarbeitet werden musste.“ Dieses Fazit zog V. Springer, kaufmännischer Geschäftsführer des BEFG, bei der Vorstellung des Haushalts 2017. Mit einem Überschuss von 36.600 Euro konnte der Haushalt abgeschlossen werden. Besonders bedankte sich V. Springer bei den Gemeinden, die den jährlichen Mitgliedsbeitrag, den Bundesbeitrag, in voller Höhe bezahlt und darüber hinaus noch weitere Spenden, das Bundesopfer, für die Arbeit des Bundes gegeben haben.

Abschließend verabschiedete der Bundesrat mit überwältigender Mehrheit eine Resolution, die sich gegen Rüstungsexporte in Krisengebiete und den Export sogenannter Kleinwaffen sowie für zivile Konfliktlösungen und eine verstärkte Bekämpfung von Fluchtursachen ausspricht. Die Initiative für die Resolution war von Delegierten ausgegangen, als Reaktion auf den mündlichen Bericht von BEFG-Präsident M. Noss und Generalsekre-

tär C. Stiba. Diese hatten, anlässlich des 50. Todestags des Baptistenpastors Martin Luther King, die Bürgerrechtlerin Rosa Parks als Vorbild beschrieben. Dies nimmt die Resolution auf: So wie Rosa Parks durch ihr Nein, im Bus ihren Platz für einen Weißen zu räumen, andere ermutigt hat, „aufzustehen und sich gegen Unrecht auszusprechen“, sei es heute wieder an der Zeit aufzustehen, sich für die Würde der Menschen einzusetzen und deshalb Nein zu Krieg und



Gewalt zu sagen. Die Resolution kann auf www.baptisten.de/bundesrat2018 heruntergeladen werden.

Die nächste Bundesratstagung findet, wieder unter dem Thema „INSPIRIERT LEBEN ... dass Christus Gestalt gewinnt“, vom 29. Mai bis 1. Juni 2019 in Kassel statt.

J. Grundmann, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im BEFG

8 bis 81 – Himmelfahrt auf dem Rad



8 bis 81 - das waren weder die gefahrenen Kilometer, noch die Anzahl der Teilnehmer und schon gar nicht die Regenmenge während unserer Gemeinderadler-Himmelfahrts-Fahrradtour am 10. Mai. Denn das Wetter war, entgegen aller miesen Wetterprognosen, wirklich super. Wir sind etwa 45 Kilometer gefahren, auf einem sehr schönen Rundkurs von der Immanuelkirche ins Ruhrtal, danach an der Ruhr entlang zur Zeche Nachtigall und dann durchs Lottental wieder bis Bochum-City, wo wir gemeinsam am Grillbuffet den sportlichen Teil des Tages gemütlich ausklingen lassen konnten. Bei der Gelegenheit: Vielen Dank an unsere Frauen/Familien, die uns sehr unterstützt haben!

Insgesamt waren wir 16 Mitfahrer – die höchste Zahl, die wir je hatten. Eine bunt gemischte Männertruppe, die am Ende des Tages einen recht zufriedenen Eindruck machte. Anmeldungen fürs nächste Jahr gibt es schon...



Übrigens: 8 bis 81, das ist die Altersspanne zwischen Titus und Theo, unserem jüngsten und ältesten Mitfahrer. „Daumen hoch“ ihr zwei, das war echt super mit euch!



TERMINE IM JUNI

01	Fr	17.00 Uhr: Jungschar 18.30 Uhr: POTT (Treffen der Jugendgruppe)	
02	Sa	20.00 Uhr: Gebetsnacht unserer äthiopischen Geschwister	
03	So	10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl (Jer. 23, 16-29) Moderation: M. Reinecke, Predigt: T. Schäfer Anschließend gemeinsames Mittagessen (jeder bringt etwas mit) 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister	
04	Mo		
05	Di	20.00 Uhr: Probe des Gemischten Chores	
06	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen 19.30 Uhr: Gemeinde im Gespräch (siehe Seite 3)	
07	Do	19.30 Uhr: Hauskreis unplugged (Immanuelskirche)	
08	Fr	17.00 Uhr: Jungschar 18.30 Uhr: POTT (Treffen der Jugendgruppe)	
09	Sa	11.00 Uhr: Gemeindeunterricht	
10	So	10.00 Uhr: Musik-Gottesdienst mit dem Gemischten Chor und dem Instrumentalkreis (1. Kor. 14, 1-2; 20-25) Moderation: J. Wendt, Predigt: G. Bremer Kurze Gemeindestunde nach dem Gottesdienst 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister	
11	Mo	20.00 Uhr: Frauengesprächskreis bei C. Mogge	
12	Di		
13	Mi	15.00 Uhr: Frauenstunde mit Referentin U. Handelmann: "Wie Gott zu uns redet" 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen	
14	Do		
15	Fr	17.00 Uhr: Jungschar 18.30 Uhr: POTT (Treffen der Jugendgruppe)	
16	Sa	15.00 Uhr: Gebets- und Fastenzeit unserer äthiopischen Geschwister	

17	So	10.00 Uhr: Gottesdienst (1. Joh. 1,5 - 2,6) Moderation: D. Lohan, Predigt: C. Schweppe 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister	
18	Mo	19.00 Uhr: Ökumenische Bibelwoche, Claudius-Höfe	
19	Di	19.00 Uhr: Ökumenische Bibelwoche, Claudius-Höfe 20.00 Uhr: Probe des Gemischten Chores	
20	Mi	Ausflug der Seniorengruppe 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen 19.00 Uhr: Ökumenische Bibelwoche, Claudius-Höfe	
21	Do	09.30 Uhr: „Kaffeepause“ im Foyer der Immanuelkirche 19.00 Uhr: Ökumenische Bibelwoche, Claudius-Höfe	
22	Fr	17.00 Uhr: Jungschar 18.30 Uhr: POTT (Treffen der Jugendgruppe) 19.00 Uhr: Ökumenische Bibelwoche, Claudius-Höfe	
23	Sa	11.00 Uhr: Gemeindeunterricht	
24	So	10.00 Uhr: Gottesdienst (1. Petr. 3, 8-17) Moderation: noch offen, Predigt: G. Bremer 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister	
25	Mo		
26	Di		
27	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen	
28	Do		
29	Fr	17.00 Uhr: Jungschar 18.30 Uhr: POTT (Treffen der Jugendgruppe)	
30	Sa		

Nächster Abendmahlsgottesdienst: 01. Juli 2018

Wir bitten die Gemeinde für alle Veranstaltungen zu beten.



Der Deutsche
Schulpreis

Es kann nicht genug gute Schulen geben!

Mit dieser Überzeugung und dem Ziel, die Qualität von Schule und Unterricht in Deutschland nachhaltig zu verbessern, verleihen die Robert Bosch Stiftung und die Heidehof Stiftung den Deutschen Schulpreis an die besten Schulen des Jahres. Auf diese Weise sollen Schulen einander inspirieren und voneinander lernen können. Hauptpreisträger 2018 ist das Evangelische Schulzentrum Martinschule, Greifswald, fünf weitere Preise gingen nach Bremen, Mengerskirchen, Münster, Hannover **und nach Bochum, an die Matthias-Claudius-Schule**, die bekanntlich sehr eng mit unserer Gemeinde verbunden ist. Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung!

Hier ein Auszug aus der Laudatio, anlässlich der Preisverleihung an die MCS:
„Wer sein Kind an der Matthias-Claudius-Schule in Bochum anmeldet, meldet zugleich auch sich selbst an. Denn eines war an dieser privaten evangelischen Gesamtschule von Anfang an klar: Wer eine Schule für alle betreibt, bei der gemein-

samer Unterricht von Kindern mit und ohne Handicap Bestandteil des Schulkonzeptes und durchgängiges Unterrichtsprinzip in allen Klassen- und Jahrgangsstufen ist, benötigt entsprechende Ressourcen. Die tatkräftige Unterstützung vieler Eltern ermöglicht es der Schule, eine bedarfsgerechte Kooperation von Fachlehrerinnen und -lehrern sowie Sonderpädagoginnen und -pädagogen im gemeinsam verantworteten inklusiven Unterricht flexibel zu organisieren. Unterstützung, Beteiligung und die Stärkung der Eigenständigkeit sind im rhythmisierten Ganztagsunterricht an der Matthias-Claudius-Schule überall zu besichtigen: im differenzierenden Unterricht ebenso wie in den täglichen logbuchgestützten Lernbürozeiten, beim Erwerb von Lernzertifikaten ebenso wie beim Lernhelfersystem. Die auffallend achtsame, wertschätzende und anerkennende Kommunikationskultur



dieser Schule beeindruckt und macht ihr zutiefst christliches Ethos anschaulich, und zwar unaufdringlich und glaubwürdig. Mit ihrem integrativen Manifest, der Einrichtung einer Berufspraxisstufe, die Menschen mit Beeinträchtigungen programmatisch einen behutsamen Übergang von der Schule in die Arbeitswelt gewährleisten soll, sowie mit den Matthias-Claudius-Sozialwerken, die einen zweiten Arbeitsmarkt etablieren, legt

die Schule den Finger in die Wunde der Frage sozialer Inklusion. Sie macht klar, dass Inklusion erst dann glaubwürdig wird, wenn die Frage von hinten her angegangen wird: Was brauchen Menschen, um ein eigenständiges Leben auf der Grundlage eigener Vorstellungen und eigener Berufstätigkeit leben zu können?“

Quelle von Text (teilweise) und Bild: <http://schulpreis.bosch-stiftung.de>

Unsere KITA hat eine neue Leiterin

Hallo liebe Gemeinde, ein neues Gesicht in der Kita „Bunte Arche“. Mein Name ist S. Albrecht und ich bin seit dem 01.05.2018 die neue Leitung der Kita. Einige haben mich vielleicht beim Gottesdienst am 06.05.2018 in der Gemeinde gesehen. Ich freue mich auf meine neuen Herausforderungen und wünsche mir eine gute Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Gemeinde.



Am Freitag, 04.05.2018 haben wir ein tolles Zirkusfest in unserer Kita gefeiert. 4 Studentinnen der Fachhochschule haben einige Monate zusammen mit einem Teil unserer Kinder für eine waghalsige und spektakuläre Aufführung geübt und viele Zu-

schauer konnten diese dann beim Fest bestaunen. Voller Stolz liefen Löwen, Akrobaten, Rollbrettfahrer und Zauberer durch die Manege.

Es war ein voller Erfolg. Die Zuschauer waren begeistert und feierten die Zir-

kusleute. Im Anschluss wurde ein kleines Frühlingsfest mit Kindern und Eltern gefeiert.

Euer Team Kita „Bunte Arche“

Gerechtigkeit und Liebe – Gnade vor Recht?

5. Ökumenische Bibelwoche in den Claudius-Höfen

18. bis 22. Juni 2018, Beginn jeweils 19.00 Uhr

„Liebe“ und „Gerechtigkeit“, „Recht“ und „Gnade“, „Erbarmen“ und Vergeltung“ – diese Begriffe bezeichnen zentrale Themen der Bibel. In der christlichen Tradition zeigte und zeigt sich eine Tendenz, einseitig die Liebe zu betonen und die Fragen von Recht und Gerechtigkeit zu vernachlässigen. Dabei wurde auch das Neue Testament gegen das Alte ausgespielt, indem man einen „Gott der Liebe“ einem „Gott der Rache“ entgegenstellte. In der gesamten Bibel geht es um eine spannungsvolle Zusammengehörigkeit von Gerechtigkeit und Liebe. Dem soll an ausgewählten Texten beispielhaft nachgegangen werden.



Montag, 18. Juni 2018

Grundwerte im Streit (Psalm 85)

Prof. i.R. Dr. J. Ebach, Evang.-Theol. Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

Dienstag, 19. Juni 2018

„Almosen“: Barmherzigkeit oder Gerechtigkeit? (Matthäus 6,1-4; 5. Mose 15,1-11)

Wiss. Mitarbeiterin Dr. E. Brünenberg-Bußwolder,
Kath.-Theol. Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

Mittwoch, 20. Juni 2018

Den Nächsten lieben: Ist das schon alles? (Römer 13,8-10 und Matthäus 7,12)

Prof. Dr. T. Söding, Kath.-Theol. Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

Donnerstag, 21. Juni 2018

„Liebe deinen Nächsten!“ Aber das ist nicht alles (3. Mose 19)
Dr. M. Rosenkranz, Jüdische Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen

Freitag, 22. Juni 2018

Nicht „Auge um Auge“, sondern nur „die andere Backe hinhalten“?
(2. Mose 21,18–27; Matthäus 5,38–42)

Prof. i.R. Dr. K. Wengst, Evang.-Theol. Fakultät der Ruhr-Universität Bochum
Anschließend Agapefeier (liturgisch gestaltetes festliches Essen)

Ausflug der Seniorengruppe

„Wir wollten mal auf Großfahrt gehen bis an das End` der Welt.....“
doch ganz so weit soll es dann doch nicht sein.

Der Seniorenkreis macht seinen Ausflug am 20.Juni zum Wasserschloss Lembeck (Dorsten) und besucht anschließend eine Ziegenkäserei, um etwas über die Herstellung des Ziegenkäses zu erfahren und diesen natürlich auch zu kosten.



Das Mittagessen (Kartoffelsalat mit Würstchen) wird im Cafe am Schloss Lembeck eingenommen, Kaffee und Kuchen gibt es nach der Käseverkostung in der Ziegenkäserei.



Es geht morgens los um 10.00 mit dem Bus ab Hermannshöhe, Rückkehr wird gegen 17.30/18.00 sein.

Ob noch Plätze im Bus frei sind, erfährt Ihr von Ilse von der Beck, spricht sie gerne an. Wir freuen uns auf einen schönen Tag bei hoffentlich strahlendem Sonnenschein und guter Gemeinschaft.

I. von der Beck

Herzliche Einladung zur letzten

„Kaffeepause“

vor den Sommerferien am 21. Juni, 09.30 Uhr
im Foyer der Immanuelkirche.
Komm einfach mit dazu und lass uns über Gott
und die Welt reden...



Bitte schon mal vormerken:

Familiengottesdienst und

SOMMERFEST

am 08. Juli 2018 bei uns in der Immanuelkirche!!!

www.achtbrillen.de

Inspirierende Gedankenanstöße aus dem GJW

Auf www.achtbrillen.de schreiben acht Kolleginnen und Kollegen aus der GJW Bundesgeschäftsstelle über Gedanken und Erlebnisse, die sie persönlich inspirieren, sie mit dem christlichen Glauben verbinden und über die sie nachdenken. Dass sie alle tatsächlich eine Brille tragen, ist reiner Zufall. Dass sie die Beiträge aus ihren ganz persönlichen Blickwinkeln schreiben, ist volle Absicht. Euch erwartet eine große Vielfalt. Persönlich, stilistisch und thematisch.

Der Blog ist ein Beitrag des GJWs zum Jahresthema des BEFG "INSPIRIERT LEBEN ... dass Christus Gestalt gewinnt"



Alle unter einen Hut.



IMMANUELSKIRCHE
BOCHUM

**Gemeindefreizeit auf dem Ahorn
28. bis 30.09.2018**

Wie wir das Beste aus unserer Verschiedenheit machen...

Beginn: Freitag, 28.09.2018, 18.00 Uhr (Abendessen)

Ende: Sonntag, 30.09.2018 gegen 15.00 Uhr

Tagesgäste sind herzlich willkommen. Die Teilnahme soll nicht am Geld scheitern. Bitte ggf. beim Pastor G. Bremer melden.

Kosten für Unterbringung, Vollpension und Programm (eigene Anreise):

Erwachsene: 100 €

Studierende: 60 €

Kinder: 2-10 Jahre: 20 €, 11-17 Jahre: 40 €

Anmeldung bis 15.09.2018 bei K. Meyer oder über
freizeit@immanuelkirche-bochum.de

Weitere Informationen: www.aufdemahorn.de

Das Vorbereitungsteam freut sich auf deine Anmeldung!

K. Meyer und G. Bremer

Gott war schon vorher da...

Unter dem Thema „Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen“ (2. Kor. 4,5) trafen sich 152 Delegierte und Gäste aus 23 Ländern zum jährlichen Missionsrat von EBM INTERNATIONAL in Spanien, um inspiriert zu werden und wichtige Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

Die Stewardess guckt interessiert, als ich auf dem Weg zu meinem Platz oft die Hand hebe und Menschen grüße. Es ist ein seltener Anblick: 25 Menschen aus vielen Ländern treffen sich am Flughafen und fliegen nun fröhlich nach Spanien.

Auf der Tagesordnung stehen Budgetplanungen, das Entsenden von fünf Missionarinnen und Missionaren, Verabschiedungen und Neuwahlen in den Vorstand. Zum ersten Mal wurde eine Missionarin aus dem globalen Süden, Dr. L.

Serene (Indien), als Ärztin nach Afrika (Baptistisches Krankenhaus in Malawi/Senga Bay) berufen. K. Schwarz aus Deutschland wird sich ebenfalls

als Missionarin in der Kompetenzförderung in Projekten in Malawi einbringen. Gleichberechtigung drückt sich auch im neu zusammengesetzten Vorstand aus: Das neunköpfige Komitee besteht nun aus vier Frauen und fünf Männern aus acht Ländern.

Die wohl wichtigste Entscheidung fiel über die neue Struktur von EBM INTERNATIONAL: Die kontinentale Ausrichtung wird durch Teamleitende für die Bereiche Promotion/Fundraising und Projekte/Programme abgelöst. Die Repräsentanten, welche in den Regionen für die Projekte verantwortlich sind, rutschen in der Hierarchie zu den genannten Leitenden auf. Eine konsequente Umsetzung der gleichberechtigten und partnerschaftlichen Missionsarbeit. Während der Diskussionen kamen einige Fragen auf –



dennoch gab es ein klares „Ja“ zu diesem weiteren Schritt, um wirklich auf Augenhöhe zu arbeiten.

„Gott ist nicht mit den Missionaren in die Welt gekommen – Er war schon vorher da“ predigte Pastor Jentile aus Südafrika und er hat Recht damit. Alle

der Mann aus Kuba, für den Anfechtung in seinem Land etwas ganz anderes und viel Selbstverständlicheres bedeutet, als wir uns das in Deutschland vorstellen können.



Das, was bei EBM INTERNATIONAL im Mittelpunkt steht, war auf dem Missionsrat deutlich zu spüren: Wir haben den gleichen Gott, an dessen verändernde Liebe wir glauben. Er vermag es, alle

Geschichten, die geteilt wurden, zeugen davon: Da ist die neue Missionarin, die auch einmal Friseurin war und jetzt ihre Liebe in die Arbeit mit Kindern in Äquatorialguinea legt, die indische Ärztin, die nach Malawi geht oder

Unterschiedlichkeit auszuhalten. Dieser eine Gott geht alle Wege mit, wie unscheinbar oder großartig sie sein mögen.

Nach einem Bericht von M. Gnep

Eine (natürlich wahre) Geschichte zum Monatsspruch Juni

Eine farbige Frau möchte in eine New Yorker Gemeinde aufgenommen werden. Der Pfarrer ist reserviert. „Ich bin nicht sicher, ob Sie so recht zu uns passen. Ich schlage vor, Sie gehen erst einmal nach Hause und beten darüber und warten ab, was Ihnen der Allmächtige dazu sagen wird.“

Einige Tage später kommt die Frau wieder. „Herr Pfarrer“ sagt sie, „ich habe Ihren Rat befolgt. Ich sprach mit dem Allmächtigen über die Sache, und er sagte zu mir: „Bedenke, dass es sich um eine sehr exklusive Gemeinde handelt. Ich selbst versuche schon seit vielen Jahren hineinzukommen, aber bis jetzt ist es mir noch nicht gelungen.“

*„Vergesst die Gastfreundschaft nicht;
denn durch sie haben einige,
ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.“ (Hebr. 13,2)*



IMMANUELSKIRCHE BOCHUM

Der Gemeindebrief • Informationen der
Immanuelskirche Bochum

Evangelisch Freikirchliche Gemeinde
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hermannshöhe 21-23, 44789 Bochum
Tel: 0234-33 79 29 Fax: 0234-3 41 00

Info@immanuelskirche-bochum.de
www.immanuelskirche-bochum.de

Allgemeines

Sprechstunden mit Pastor G. Bremer nach Vereinbarung

Gemeindebüro: Das Gemeindebüro kann zur Zeit leider nicht besetzt werden.

Regelmäßige Gruppenveranstaltungen

Instrumentalkreis		Nach Bedarf	
Gemeindeunterricht	Termin nach Absprache	Samstag	11.00 Uhr
Gemischter Chor		Dienstag	20.00 Uhr
Probe Anbetungsband		Mittwoch	19.00 Uhr
„Kaffeepause“	Jeden dritten Donnerstag im Monat	Donnerstag	09.30 Uhr
Jungschar	Kids und Teens von 6 bis 12	Freitag	17.00 Uhr
POTT „Praise On The Top“	Teens und Jugendliche von 13 bis 25	Freitag	18.30 Uhr
Kindergottesdienst	ab 6 Jahre	Sonntag	10.00 Uhr
Kinderbetreuung	3 bis 6 Jahre	Sonntag	10.00 Uhr

Für weitere Informationen und Fragen steht unser Pastor gern zur Verfügung.

Alle Informationen gibt es auch unter www.immanuelskirche-bochum.de.

Pastor: G. Bremer
pastor@immanuelskirche-bochum.de

Kassierer: kasse@immanuelskirche-bochum.de

Studentenwohnheim: Geschäftsführer: Pastor und Dipl.-Ing. L. Relitz, Architekt
www.king-haus.de oder www.parks-haus.de

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE81 5009 2100 0000 006203 o BIC: GENODE51BH2

Redaktion: E. und A. Kanowski
gemeindebrief@immanuelskirche-bochum.de

Redaktionsschluss: Für den Gemeindebrief „Juli + August 2018“: 24. Juni 2018